

Anspruch  
pflegen.

# Projekt Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation

6. September 2017 von 10.30 – 15.30 Uhr

Michael Wipp

Mitglied im Landesvorstand des bpa Baden-Württemberg

**bpa**

**Bundesverband privater Anbieter  
sozialer Dienste e.V.**

Anspruch  
pflegen.

# Strukturen zur Fortführung und Weiterentwicklung der Strategie zur Unterstützung der Pflegeeinrichtungen

**bpa**

Bundesverband privater Anbieter  
sozialer Dienste e.V.

# Verantwortung des Managements

## Inhaltsverzeichnis

---

Historie

Einrichtungsinterne Ausgangsbasis

Entscheidungsfindung durch die Geschäftsführung

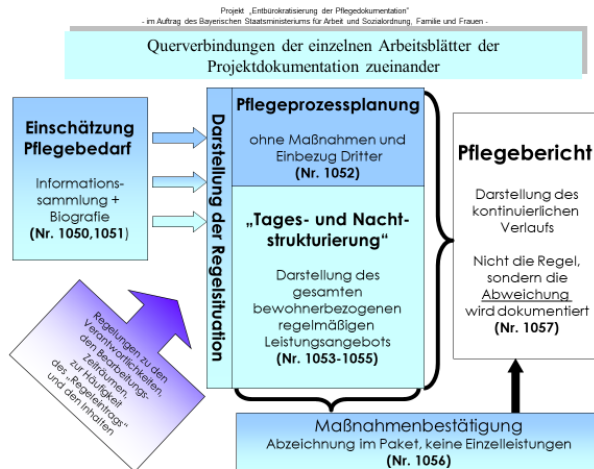
- wirtschaftliche Auswirkungen
- sächliche Auswirkungen
- personelle Auswirkungen
- organisatorische Auswirkungen
- rechtliche Auswirkungen

Übergang in die Implementierungsphase

Ausblick

# Historie

## 2003 - Projekt im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums



Im Vergleich eines der kleinen, Bundeslandbezogenen Projekte 2003 war die Zeit (scheinbar) nicht reif für ein Bundesprojekt.

# Anforderungen an das Management und an die Rahmenbedingungen

---

Grundlage für die Entscheidung zur Anwendung des Strukturmodells ist eine sorgfältige Analyse der

- der aktuellen Dokumentationssystematik und
- allen aus der Umstellung resultierenden Faktoren.
- Betrachtung von anstehende Veränderungen gesetzlicher/vertraglicher Bedingungen
- Anstehende Veränderungen einrichtungsinterner Art.

= In Bezug auf die Pflege- und Betreuungsarbeit in den kommenden Jahren.

- Einbezug der verantwortlichen Führungskräfte und des Qualitätsmanagements zu einer positiven Willensentscheidung.

# Einrichtungsinterne Ausgangsbasis

---

**Nicht unterschätzen:** Es hat sich ein Prozess auf verschiedenen Ebenen etabliert über dessen Aufbruch mit allen daraus resultierenden Konsequenzen sich alle Beteiligten - zumindest aber erst einmal auf der Leitungsebene im Klaren sein müssen. **Pseudo-Sicherheit**

**Kontinuität**, und sei es überbordende Bürokratie im Rahmen der Pflegedokumentation der vergangenen Jahre, hat eine (Pseudo)-Sicherheit im Alltag vermittelt, deren Aufbrechen die Routine aus den Fugen wirft und im engen zeitlichen Korsett der Pflege vor diesem Hintergrund nicht unterschätzt werden darf.

Unsicherheit einer Umstellung birgt derart viel Konfliktpotenzial, dass viele es lieber nicht riskieren.

# Entscheidungsfindung durch die Geschäftsführung

---

## Prozessschritte, Voraussetzungen und Zielsetzungen

- Einbezug Prozessinhaber/des mittleren Managements
- Analyse der Auswirkungen für Einrichtung und Unternehmen.

## Voraussetzung für Diskussion:

- Gleicher Wissensstand bei den Beteiligten zur Entscheidungsfindung
- Bewusstsein für einen kompletten Paradigmenwechsel

## Zielsetzungen:

- Mehr Zeit für Pflege und Betreuung
- Zufriedenere Mitarbeiter
- Ende einer „angstgetriebenen Dokumentation“
- Blickwinkel auf den Focus des einzelnen Menschen.

# Entscheidungsfindung durch die Geschäftsführung

---

## Die drei zentralen Charakteristika:

- Die Entbürokratisierung
- Die Personzentrierung
- Die Stärkung der Fachlichkeit

## Pro und Contra/unternehmerische Konsequenzen:

- Unternehmerische und betriebliche Konsequenzen
- Anstehende Sachverhalte in dem anvisierten Einführungszeitraum (interne/externe)
- Gleichzeitig laufende andere umfangreiche Projekte
- Personelle Ressourcen
- Pflegedokumentation als Auffangbecken zur Lieferung von Daten für interne Statistiken

= **individuelle Pflege- und Betreuungssituation des Bewohners**

bpa



# Wirtschaftliche Auswirkungen

---

## Welche Kosten fallen an?

- Kosten für die Software und ggf. Hardware
- Schulungskosten Mitarbeiter, externe Begleitung
- Begleitung in Form von Coaching: Veränderungsprozesse spielen sich im Wesentlichen im Kopf ab.
- Einbezug erfahrener außenstehender Experten
- Gesamte Kostenkalkulation einschließlich einer Grobplanung, in welchen Zeitabschnitten welche Kosten in welcher Höhe anfallen.

# Sächliche Auswirkungen

---

## Auswahl des EDV-Anbieters und Schulungsbedarf

- Auswahl des EDV-Anbieters auf Grundlage des *“Anforderungsprofils für die Abbildung des Strukturmodells in Dokumentationssystemen“*
- Schwerpunktsetzung innerhalb der Jahresfortbildungsplanung auf die Anwendung des Strukturmodells
- Einbezug der Informations- und Schulungsunterlagen von Ein-STEP

# Personelle Auswirkungen

---

## Projektsteuerung und Zeitbedarf

- Einsetzen einer verantwortlichen Person (Projekt-steuerung) für den gesamten Umsetzungsprozess  
(= Kompetenzen: Projektplanung und Projektmonitoring)
- Zusammenstellung der Steuerungsgruppe
  - ✓ Entscheidungen zum Vorgehen;
  - ✓ Schrittweise Umstellung der Pflegedokumentation;
  - ✓ Verfahren der internen und externen Kommunikation;
- Prüfen des Einbindens externer Multiplikatoren
- Zeitbedarf = überwiegend personelle Ressourcenbindung  
Art der Vorgehensweise

# Organisatorische Auswirkungen

---

Zeitplanung unter Berücksichtigung des gesamten Einrichtungs-/Unternehmensgeschehens und der Art der Vorgehensweise

- Geplanter Einführungszeitraum in Abhängigkeit von anderweitigen internen und externen Anforderungen/ Prozessen
- Überschneidungen im Zeitstrahl betrachten/bestehende Einflüsse auf das Geschehen prüfen
- Einführung/Vorgehensmöglichkeiten:
  - Umstellung in bestehender Einrichtung: – abgestuft oder ganze Einrichtung
  - Neueröffnung von Einrichtungen
  - Änderung bestehender EDV-Strukturen

= Frage der Ressourcenverfügbarkeit und -bindung

# Organisatorische Auswirkungen

---

## Entscheidungsprozesse

- Einführungszeitraum definieren/Abgleich mit zeitgleichen anderen Prozessen
- Art der Umstellung festlegen (mit Probephase); dazu Einbindung externer Erfahrung geschulter Ein-STEP Multiplikatoren
- Veränderten Dokumenteneinsatz auf Auswirkungen analysieren.
- Etablierung kontinuierlichen Informations- und Erfahrungsaustausches
- Information von internen und externen Interessenpartnern



# Organisatorische Auswirkungen

---

## Strukturmodell vs. bisherige Organisationsstrukturen

- Abgleich aller Dokumente aus dem einrichtungsinternen Qualitätsmanagement auf Übereinstimmung mit den Anforderungen aus dem Strukturmodell  
(routinemäßig eingesetzter Formblätter und wiederkehrender Assessments)
- Geschäftsführung muss wissen, welche Dokumente entfallen, welche konkreten Auswirkungen die Einführung des Strukturmodells auf die Organisation und beispielsweise die bisherige Bereitstellung von Daten hat.  
(Praktikabilität/Nutzenstiftung).

# Organisatorische Auswirkungen

---

Es hat sich vielfach gezeigt, dass die Verschlankung der Pflegedokumentation unter bestimmten Voraussetzungen gelingt. Diese beziehen sich auf die Überprüfung und ggf. Anpassungen (Auszug aus den Informations- und Schulungsunterlagen) :

- Von Verfahrensanleitungen, die die grundpflegerische Versorgung und Betreuung beschreiben
- Eine Neubestimmung von Evaluationszeiträumen des internen Qualitätsmanagements
- Von Instrumenten zur internen Qualitätssicherung, z. B. Pflegevisiten
- Einer Anpassung des Einarbeitungskonzeptes von neuen Mitarbeitern.

# Rechtliche Auswirkungen

---

Pflegedokumentation mit Mythen und unsinnigen Anforderungen überfrachtet

Der Klassiker: „*Was nicht dokumentiert ist, ....*“

Ergebnis der Juristengruppe:

*Das Verhältnis des jahrelang betriebenen Aufwandes zur potenziellen Absicherung steht in keinem auch nur annähernd realistischen Verhältnis zu der tatsächlichen Notwendigkeit.*

Die Juristen bewerten das Strukturmodell bei korrekter Anwendung als rechtlich sicherer, weil es übersichtlich und klarer in seiner Aussagekraft ist.

Verfügbarkeit und Kenntnis: Kasseler Erklärungen I und II; Ergänzende Erläuterungen für Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen nach den QPR (Version 3)



# Übergang in die Implementierungsphase

---

Unterstützungsangebote der Verbände nutzen/  
Einrichtungs-/Unternehmensinterne Nachverfolgung :

- Informations- und Schulungsunterlagen
- Austausch zur pflegefachlichen, juristischen und organisatorischen Fragestellungen, Reflexion und Anregung durch entsprechende Netzwerke
- Monatliches Kostencontrolling
- Kontinuierlicher Abgleich mit Projektplanung in Bezug auf Einhaltung oder Abweichungen von Zeitkorridoren
- Monatliche Besprechungen mit Prozessinhabern

# Fazit

---

## Bedeutung für die Geschäftsführung

Effizienz des Arbeitens bei knappen Ressourcen und wirtschaftliches Handeln mit der Zielsetzung

### ***Qualifizierte Leistung für die Bewohner***

Voraussetzungen dafür:

Entsprechende Arbeitsorganisatorische Rahmenbedingungen

Das Strukturmodell bietet diesen Rahmen für den Teilbereich der Pflegedokumentation.

### ***Zufriedenheit der Mitarbeiter***

Bereits im Praxistest:

*„Bloß nicht zurück zum bisherigen Vorgehen“*



# Ausblick

---

## Thematik Qualitäts-Indikatoren

- Nächster Bürokratie-Schub für die Pflege und die Pflegedokumentation?

## Thematik Entbürokratisierung

- Nach den Bundestagswahlen noch Interesse an diesem Thema?



## Befürworter und Gegner

- Erfahrungen aus dem „Bayern-Modell“ 2003 dürfen sich nicht wiederholen. Auch die Bürokratie hat eine Lobby und ihre eigenen Interessen.

# Ausblick

---

## Lichtblick:

„Strukturvorschlag zur Verstetigung des neuen Strukturmodells der Pflegedokumentation durch die Verbände ab November 2017“

---

**Zielsetzungen:** Fortführung der entbürokratisierten Pflegedokumentation **Kommunikationsstrukturen** ab November 2017

## Umsetzungsstruktur:

- Lenkungsgremium weiterhin von den beteiligten Organisationen gebildet,
- Expertengruppen – fachlich/juristisch werden gebeten dem Lenkungsgremium weiterhin zur Verfügung zu stehen,
- Kooperationsgremien auf Landesebene: Lenkungsgremium empfiehlt die Weiterführung
- Zentrale Ansprechpartner auf Bundes- und Landesebene
- Fachliche Weiterentwicklung u. Einbindung Prüfinstitutionen: Lenkungsgremium und Kooperationsgremien

(Auszugsweise)



# ... was bleibt noch zu sagen:

---

12. Juli 2011

*Sehr geehrte Frau Beikirch,*

*..... Meine sicherlich nicht ganz unberechtigte Sorge ist es allerdings, dass diese Funktion ein politisches Feigenblatt darstellt – das wäre fatal.*

*..... Damals wurde vieles von einer starken Anbieterlobby mit Rechtsbeistand in der Umsetzung behindert; heute proklamieren es selbst die Heimaufsichtsbehörden.*

*.....Abschließend hoffe ich, dass Sie nicht den „Stoiber Werdegang“ einnehmen – der ging mit Entbürokratisierungsaufgaben nach Brüssel; seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört: außer auf dem Oktoberfest.*

*.....  
Mit freundlichen Grüßen*

**bpa**

Anspruch  
pflegen.

**Herzlichen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

[www.michael-wipp.de](http://www.michael-wipp.de)  
info@michael-wipp.de

**bpa**

**Bundesverband privater Anbieter  
sozialer Dienste e.V.**